

von Genossen ergangen ist, die dank der klugen und weitsichtigen Politik der Partei sozialistische Menschen geworden sind. Dafür möchte ich vor allem unserem Zentralkomitee und unserem verehrten Genossen Walter Ulbricht herzlichen Dank sagen. Der Parteitag weist unseren Hochschulen den Weg, der gegangen werden muß, wenn wir die großen Ziele erreichen wollen, die uns gestellt sind. Eine unserer wichtigsten Aufgaben wird weiterhin die klassenmäßige Erziehung und Selbsterziehung der Studenten sein. Wir können hier das weiterführen, was unsere Lehrer an der sozialistischen Schule bereits an Hervorragendem bei der Heranbildung und Erziehung junger Sozialisten geleistet haben. Im engen Zusammenwirken mit dem Jugendverband müssen wir unsere Studenten als die Leiter und Erzieher von morgen dazu befähigen, die Zusammenhänge im gesellschaftlichen Gesamtsystem, die Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus zu erfassen. Wir brauchen Absolventen, die mit Hirn und Herz ihrem sozialistischen Vaterland ergeben sind; die fest und unerschütterlich zur Arbeiterklasse und zu unserer Partei stehen; die von sozialistischem Optimismus und leidenschaftlichem Haß gegen Imperialismus und Militarismus beseelt sind; die durch ihre Kenntnis der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in die Lage versetzt werden, die Winkelzüge des Klassengegners zu durchschauen und sie zu durchkreuzen. Auch solche Winkelzüge, wie sie jetzt von der Regierung Kiesinger/Strauß angewandt werden, um die Gefährlichkeit des westdeutschen Imperialismus für Europa und die Welt zu vertuschen. Aber schon Lichtenberg hat gesagt — und ich beziehe das auf den westdeutschen Imperialismus als den Todfeind der beiden deutschen Staatsvölker —: „Es ist kein tückischeres und boshafteres Geschöpf unter der Sonne als eine Hure, da sie sich alterswegen genötigt sieht, eine Betschwester zu werden.“

Wir werden an den Universitäten und Hochschulen nur dann zu einer in den Konsequenzen besonders bewußten Verantwortlichkeit in der sozialistischen Klassenerziehung kommen, wenn der Lehrkörper den neuen, höheren Anforderungen gerecht wird. Jeder Hochschullehrer muß eine sozialistische Erzieherpersönlichkeit werden, die in der Lage ist, gemeinsam mit dem Jugendverband klassenmäßig so zu erziehen, daß der ihm anvertraute Student seine sozialistische Umwelt begreift, seinen Platz in ihr findet und seine Leistung bewußt in den Dienst der allseitigen Stärkung und Festigung unserer Republik stellt. In den letzten Monaten ist es uns gelungen — und das entspricht völlig der Einschätzung, die hierzu im Bericht des Zentralkomitees an den Parteitag gemacht wird —, daß der